

Kann Geräteturnen als Leistung objektiv gewertet werden? In der Form, wie es zur Zeit erfolgt, nein. Da sehen wir oft sehr subjektiv gefärbte Wertungen herauskommen, die vom Standpunkt der beteiligten Werter vielleicht verständlich sind, auf alle Außenstehenden jedoch lächerlich wirken.

Die Formen, unter welchen man Geräteturnen als Wettkampf austragen könnte, erleben wir ja nicht. Wir haben sie heute im Wehrsport, wenn eine hohe Wand zu überklettern, ein Tunnel zu durchrutschen, Balken zu überlaufen sind. Warum läßt man nicht an Tauen oder Kletterbäumen um die Wette klettern? Warum wird nicht die Zahl der Klimmzüge gewertet? Warum läuft man nicht als schnellster die Leiter hinauf? Warum gibt es kein Wetthangeln an der Quer- oder Schrägleiter usw.?

Statt dessen geht der Weg anders. Die Schwierigkeit der Gerätübung und die Art ihrer Ausführung soll den Ausschlag der Leistungswertung liefern. Das sind beides völlig relative und subjektive Bewertungen. Ich höre noch meinen Turnlehrer, wenn er uns ein neues Gerät erklärte, sagen, was man alles mit diesem anfangen könne. Nie hat er uns aber darüber unterrichtet, was dieses Gerät aus uns machen könne, wie es sich biologisch auswirke. Und so turnt man auch heute noch für das Gerät, erfindet immer gekünsteltere, immer akrobatischere Übungen und nennt darum mit Abkehr von natürlichen Bewegungsformen mit Recht das Ganze das künstliche oder Kunstturnen.

Je nach der verschiedenen Konstitution bereitet dieses Kunstturnen dem einzelnen Menschen sehr unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Daher dürften nur Turner mit völlig gleicher Konstitution durch Schwierigkeitsbegriffe im Wettkampf verglichen und gewertet werden. Die gibt es aber nicht, und damit fällt die Schwierigkeitswertung unter den Tisch. Sie könnte höchstens mit der Konstitutionswertung des Sportarztes in einer kunstvollen Tabelle verkuppelt werden, ebenfalls ein Weg ohne jede gerade, klare Linie.

Den zweiten Prüfstein bildet die Durchführungsart der Geräteübung. Ob eine Übung richtig durchgeführt wurde, halb oder gar nicht gekonnt ist, dieser Entscheid ist objektiv zu fällen. Wenn aber das „Wie“ beurteilt werden soll, so muß man nur einmal die Urteile der verschiedenen Schiedsrichter miteinander vergleichen, doch sicher auch Könnern ihres Gebiets? Das betrifft